Ausgabe Winter 2022

# bei uns

bgfg
baugenossenschaft

DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFTEN
HAMBURG

**Energie sparen**
Wichtige Maßnahmen im Überblick

**Lohbrügge**
Stadtnah, mit dörflichem Charakter

**St. Georg**
Eine Schnecke auf dem Kunstpfad

# Liebe Leserinnen und Leser,

*es ist Herbst geworden und die Heizperiode hat begonnen. In diesem Jahr betrifft uns das alle viel mehr als sonst. Auch wir bei der bgfg machen uns darüber Gedanken, wie wir mit den Kostensteigerungen umgehen können und möchten den Mitgliedern zur Seite stehen. Mehr darüber lesen Sie im Schwerpunktthema „Energie sparen“ in diesem Heft. Wenn Sie darüber hinaus Fragen zu Ihren Heizkosten haben, sprechen Sie uns gerne an! Im Stadtteilporträt lernen Sie Lohbrügge kennen – ein Geheimtipp im Osten Hamburgs, direkt an der Grenze zu Schleswig-Holstein.*

*Viel Spaß bei der Lektüre wünscht*

*Ihr*

**Daniel Graul**
Teamleiter Betriebs- und Heizkosten





INHALT




Foto Seite 2: Eva Kiefer

4 Energiesparmaßnahmen
Alle wichtigen Informationen im Überblick

8 Intern
Unsere Mitarbeitenden

9 Vertreterrundfahrt
Fahrt durch den Wohnungsbestand

10 St. Georg
Eine Schnecke auf dem Kunstpfad

11 Osterbrookviertel
Lebendiger Adventskalender

12 Lohbrügge
Stadtnah, mit dörflichem Charakter

16 Aktiv im Quartier
„ProQuartier“ in Mümmelmannsberg, Neuwiedenthal und Osdorf

17 Elisabeth-Kleber-Stiftung
Freunde finden: Zusammenhalt durch Sport

18 Theaterschiff
Das war’s!

18 bei uns
Jetzt Newsletter abonnieren!

19 Hamburger Wohnpolitik
Was tun gegen die Wohnungsnot?


IMPRESSUM


**bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften**
erscheint im Auftrag der Mitglieder des Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V.

**Erscheinungsweise** 4 x jährlich (März, Juni, September, Dezember)
**Verlag und Redaktion** Torner Brand Media GmbH
Lilienstraße 8 | 20095 Hamburg | torner-brand-media.de
redaktion@beiuns.hamburg | Verlagsgeschäftsführer: Sven Torner
**Druck** Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG
Weberstraße 7 | 49191 Belm

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.


**Impressum (S. 1–19)**
**Herausgeber** Baugenossenschaft freier Gewerkschafter eG
Willy-Brandt-Straße 67 | 20457 Hamburg | bgfg.de
**Redaktion** Eva Kiefer | T: 040 21 11 00-58 | kiefer@bgfg.de
**Text** CCAW GmbH
**Layout** endlichsommer – werbung in bester gesellschaft mbh


Die Redaktion bemüht sich um eine gendergerechte Sprache. Wenn dies aus Gründen der Lesbarkeit nicht möglich ist, verwenden wir für Personengruppen die maskuline Form als allgemeine Bezeichnung.

ENERGIESPARMASSNAHMEN

# Alle wichtigen Informationen im Überblick

*Viele Menschen blicken mit Sorge auf den Winter. Auch wir haben uns intensiv mit dem Thema der steigenden Energiepreise auseinandergesetzt und Sie deshalb bereits per Brief über Energiesparmaßnahmen und Ihre Heizkostenvorauszahlungen informiert. Auf den folgenden Seiten finden Sie weitere Tipps und Tricks für zu Hause und wir klären die wichtigsten Fragen, die uns zum Thema Energie erreicht haben. Wir lassen Sie nicht allein!*





## Welche Energiesparmaßnahmen ergreift die bgfg selbst?

Die energetische Modernisierung unserer Quartiere ist für uns selbstverständlich. Wir optimieren nicht nur fortlaufend die Gebäudefassaden unserer Bestände, sondern auch deren Heizungstechnik. Dazu gehört auch ein hydraulischer Abgleich unserer Heizungsanlagen. Außerdem haben wir bereits im Jahr 2018 angefangen, Treppenhäuser und Kellergänge mit LED-Leuchten auszustatten, um den Energieverbrauch im Bestand zu senken. Aus diesen Gründen sind vorerst keine weiteren quartiersübergreifenden Maßnahmen geplant. In einzelnen Quartieren kann es allerdings zu kleineren Maßnahmen kommen: So existieren in einigen Treppenhäusern zum Beispiel noch Heizkörper mit Regulierungen. Diese werden nun nach und nach entfernt. Es wird außerdem geprüft, Wärmeverluste über Rauchabzugsöffnungen von Aufzugsschächten zu reduzieren.

## Planen Sie, die Raumtemperatur im Wohnungsbestand abzusenken?

Nein, derzeit planen wir keine Absenkung der Raumtemperaturen. Wie und wann unsere Mitglieder ihre Wohnungen heizen, müssen sie selbst entscheiden. Wir vertrauen auf Ihren verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen.

## Wird die Warmwassertemperatur abgesenkt?

Um die Wasserqualität und damit auch die Gesundheit unserer Mitglieder zu schützen, werden wir auch die Wassertemperatur nicht drosseln. Bei einer zu geringen Wassertemperatur können schnell Bakterien, insbesondere Legionellen, entstehen.

## Sind nur Gasheizungen, oder ist auch Fernwärme von den Preissteigerungen betroffen?

Auch bei der Fernwärme ist aufgrund steigender Preise für Gas, Heizöl und Kohle mit einem deutlichen Kostenanstieg zu rechnen.

## Woher weiß ich, welche Wärmeversorgung ich habe?

Sie finden alle Informationen zu Ihrer Wärmeversorgung in Ihrer Umlagenabrechnung.

## Ich möchte hohe Kosten vermeiden und überlege, gar nicht zu heizen. Ist das in Ordnung?

Wer gar nicht heizt und nicht regelmäßig stoß- oder querlüftet, riskiert Feuchtigkeit und im schlimmsten Fall bildet sich in der Wohnung Schimmel. Das wiederum kann zu hohen Kosten führen. Deshalb sollten Räume gleichmäßig beheizt werden. Eine Raumtemperatur von mindestens 18 Grad ist aber vollkommen ausreichend, um Schimmelbildung zu vermeiden.

## Darf ich ein Balkonkraftwerk installieren?

Das Installieren von Balkonkraftwerken, kleinen Solaranlagen, ist nicht gestattet. Zum einen kann die Installation zu Schäden an der Fassade und am Wärmedämmverbundsystem führen. Zum anderen schließen wir das Anbringen an der Balkonbrüstung aufgrund der Verkehrssicherungspflicht aus, da hier ein Risiko durch herabfallende Bauteile besteht. Außerdem wird das Aussehen der Wohnanlage verändert und es kann zu Blendwirkungen führen, die Nachbarn in der Nutzung ihres Wohnraumes stören.

## Ist ein Heizlüfter eine Lösung, um Kosten zu sparen?

Wir raten Ihnen von Heizlüftern dringend ab. Das Heizen mit Strom verursacht in der Regel höhere Kosten als das Heizen mit Gas.

## Sollte ich meine Heizkostenvorauszahlung noch mehr erhöhen?

Letztendlich hängt die Entscheidung von dem individuellen Verbrauch der Mitglieder ab. Eine allgemeingültige Aussage lässt sich deshalb nicht treffen. Sie können sich aber gerne von dem Team der Betriebs- und Heizkosten der bgfg dazu beraten lassen. Den richtigen Ansprechpartner dafür finden Sie in dem Brief zu den steigenden Energiekosten, den wir Ihnen im September geschickt haben.

## Was passiert, wenn ich meine Heiz- und/oder Betriebskostenrechnung nicht zahlen kann?

Für den Fall, dass Sie Ihre Rechnung nicht zahlen können, melden Sie sich bitte bei Ihrem Ansprechpartner bei der bgfg. Gemeinsam finden wir eine Lösung.

ENERGIE

# Und das können Sie tun!

*Wussten Sie, dass ein leerer Kühlschrank deutlich mehr Strom verbraucht als ein voller Kühlschrank? Es gibt viele kleine Hebel, um Strom zu sparen. Wir haben für Sie einige Tipps zusammengestellt, die schnell und praktisch umzusetzen sind. Denn: Ein erheblicher Teil des Energieverbrauchs entsteht durch das individuelle Verhalten in den Wohnungen.*



## Der Steckdosen-Check

Ladegeräte für Handy, Laptop und Co. verbrauchen auch dann Strom, wenn sie ohne angeschlossenes Gerät in der Steckdose stecken. Achten Sie deshalb darauf, die Geräte aus der Steckdose zu ziehen, wenn sie nicht genutzt werden. Wenn Sie glauben, der Verbrauch kann nicht viel sein, führen Sie sich vor Augen, dass mittlerweile allein 58 Millionen Menschen in Deutschland ein Smartphone und damit auch Ladekabel nutzen!



## Tipps aus der Küche

In der Küche finden sich einige Möglichkeiten, um Strom einzusparen. Ein Kühlschrank mit einer Energieeffizienz-Kennzeichnung verbraucht bis zu 150 kWh weniger gegenüber einem Altgerät. Die Investition in ein neues Gerät lohnt sich also.

Besitzen Sie Dampfkochtöpfe? Auch diese Anschaffung sollten Sie in Betracht ziehen. Die Töpfe reduzieren den Energiebedarf um 60 Prozent bei langkochenden und um 30 Prozent bei kurzkochenden Gerichten.

Sollten Sie Gefrierware kochen oder braten wollen, ist es empfehlenswert, die Lebensmittel im Kühlschrank aufzutauen: Das spart Strom, da das Gefriergut den Kühlschrank selbst kühlt und die Lebensmittel anschließend schneller erwärmt werden können.







## Zauberwort: LED

LED-Leuchtmittel verbrauchen bis zu 90 Prozent weniger Energie als herkömmliche Leuchtmittel. Dabei büßen sie nicht an Helligkeit ein. Eine LED ist zudem leistungsstärker als eine Energiesparlampe. Sollten Sie es noch nicht getan haben, steigen Sie unbedingt auf LED-Beleuchtung um.



## Sparsam sauber

Auch beim Waschen lässt sich Strom sparen. Wir empfehlen dafür, die Wäsche auf einer möglichst niedrigen Waschtemperatur zu waschen und auf den Vorwaschgang zu verzichten. Sollte Ihre Waschmaschine nicht vollständig abschaltbar sein, ziehen Sie nach der Benutzung am besten den Stecker.



## Richtig heizen

Beim Heizen gilt: Halten Sie Heizkörper und Thermostatventile frei. Sie sollten nicht von Möbeln oder Vorhängen verdeckt werden. Nachts können Sie Ihre Heiztemperatur verringern, drehen Sie die Heizkörper aber nie komplett auf null – auch nicht bei längerer Abwesenheit. Sind Räume ausgekühlt, sinken auch die Wandtemperaturen. Das Wiederaufheizen kostet mehr Energie, als es einspart. Es sollte eine Mindesttemperatur von 18 °C beibehalten werden, da es sonst leichter zu Feuchteschäden und zu Schimmelbildung kommen kann.



## Richtig lüften

Gekippte Fenster verschwenden Energie und können für Schimmel sorgen. Deshalb gilt: Lieber regelmäßig stoß- und querlüften, als das Fenster auf Kipp zu stellen. Das heißt, vor dem Schlafengehen und nach dem Aufstehen alle Fenster für fünf Minuten öffnen. In dieser Zeit sollten Sie auch alle Türen öffnen, damit die Luft gut zirkulieren kann.

*Auch kleine Energiesparmaßnahmen lohnen sich und können in Summe viel ausmachen. Die günstigste Kilowattstunde ist immer noch jede nicht verbrauchte Kilowattstunde. Wir sind uns sicher: Wenn wir alle an einem Strang ziehen, können wir die aktuellen Herausforderungen sehr gut meistern!*

## Die optimale Raumtemperatur

im Wohnzimmer: mindestens 20 °C
im Schlafzimmer: mindestens 18 °C

## Wichtig: die Wasserzählerablesung

Ab Anfang Dezember wird der Stand Ihres analogen Wasserzählers abgefragt. Es ist wichtig, dass Sie dieser Bitte nachkommen, wir sind sonst dazu verpflichtet, Ihren Verbrauch zu schätzen!

INTERN

# Unsere Mitarbeitenden

*Wir freuen uns über gleich fünf neue Mitarbeitende bei der bgfg!*
*Auf dieser Seite stellen wir sie vor:*

## Neuer Verwalter an Bord

Wer in einem der bgfg-Quartiere in Alsterdorf, Groß Borstel oder Winterhude lebt, hat ihn vielleicht bereits kennengelernt: Verwalter **Christoph Heese**. Zusammen mit seinem Kollegen Jürgen Haase teilt er sich seit dem 01.04.2022 das Büro in der Alsterdorfer Straße und steht den Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite. Der gelernte Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik wurde über eine Anzeige im Internet auf die Stelle bei der bgfg aufmerksam. Mit einem Fachwirt im Facility Management und großer Leidenschaft für das Prinzip Genossenschaft war er der perfekte Kandidat für den Job. „Ich liebe den Mix aus Büro und dem Arbeiten im Freien. Außerdem bin ich gerne mit Menschen in Kontakt“, erzählt Christoph Heese. Zudem schätzt er das Arbeitsklima bei der bgfg: „Ich habe das Gefühl, hier geht jeder gern zur Arbeit. Dazu kommt, dass die Organisationsstruktur gut und greifbar ist: Die Schnittstellen funktionieren intern perfekt. Das erleichtert die Arbeit ungemein.“

## Neu in der Abteilung Instandhaltung

Seit dem 01.04.2022 ist **Annette Müller** dabei. Als kaufmännische Mitarbeiterin ist sie für die Quartiere Allermöhe, Barmbek, Niendorf, Rothenburgsort und Steilshoop zuständig und kümmert sich um alle technischen und kleinbaulichen Belange in den Wohnanlagen. „Wenn ein Mitglied überlegt, das Badezimmer neu zu fliesen oder uns eine Reparatur melden möchte, dann sind wir der erste Kontakt“, erklärt sie. Die Immobilienwirtschaft ist der gelernten Rechtsanwaltsfachangestellten nicht fremd: Sie hat unter anderem schon in einer Immobilienverwaltung, in einem Aufzugsunternehmen und in der Haustechnik einer anderen Genossenschaft gearbeitet. „Mein Arbeitsweg hat sich zwar jetzt von 3 auf 11 Kilometer verlängert, aber bereut habe ich den Wechsel zur bgfg nicht eine Sekunde!“, sagt Annette Müller. „Hier herrscht ein tolles Arbeitsklima und ich liebe es, eigenverantwortlich arbeiten zu können.“

## Im Notfall kann sie helfen

**Susan Schlegel** arbeitet seit dem 01.04.2022 in der Abteilung Controlling und Finanzierung, zu der auch das Team Notdienstzentrale gehört. Die bgfg betreibt die Notdienstzentrale für 27 Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften. Damit sind mehr als 127.000 Haushalte in Hamburg an sie angeschlossen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Notdienstzentrale sind für die Genossenschaftsmitglieder telefonisch zu erreichen, wenn außerhalb der Geschäftszeiten eine Heizung ausfällt, ein Rohr bricht oder andere technische Notfälle eintreten. Für Susan Schlegel war es einfach, sich im neuen Job einzuleben: Das liegt zum einen daran, dass sie zehn Jahre lang in der Mitgliederberatung und am Empfang einer anderen Wohnungsbaugenossenschaft tätig war. Zum anderen erleichterten ihr die neuen Kolleginnen und Kollegen den Einstieg: „Ich wurde hier sehr herzlich aufgenommen. Das hat vieles einfacher gemacht“, erzählt sie.

Fotos: Eva Kiefer

## Ausbildung zum Immobilienkaufmann

**Mohammed Ali** hat im August 2022 seine Ausbildung zum Immobilienkaufmann bei der bgfg begonnen. Über eine sorgfältige Internetrecherche war er auf die bgfg aufmerksam geworden. „Ich habe schon immer ein großes Interesse an der Immobilienwirtschaft gehabt“, erzählt er. „Mir gefällt besonders der Ansatz der Baugenossenschaften, guten und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.“ Drei Jahre wird Mohammed Ali nun bei der bgfg zum Immobilienkaufmann ausgebildet. Dabei durchläuft er alle Abteilungen der Baugenossenschaft. Sein erster Einsatz war in der Abteilung Neubau und Modernisierung. Danach geht es in die Vermietung: „Bisher gefällt mir die Ausbildung sehr, sehr gut und macht mir viel Spaß. Ich bin gerne in Kontakt mit den bgfg-Mitgliedern, deshalb freue ich mich besonders auf meine Zeit in der Abteilung Vermietung.“

## Von der Schule direkt zur bgfg

Im Juli 2022 bestand **Dana Frescher** ihr Abitur, nur einen Monat später startete sie ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau bei der bgfg. Dass sie so genau wusste, in welcher Branche sie nach der Schule arbeiten möchte, hat sie ihren Eltern zu verdanken: „Sie haben ein Mehrfamilienhaus gebaut und ich konnte so den Vermietungsprozess hautnah mitverfolgen, das fand ich sehr spannend“, erzählt sie. „Im Gespräch mit meinem Vater erfuhr ich dann von Wohnungsbaugenossenschaften wie der bgfg. Ich schaute mir daraufhin die bgfg-Website an und bewarb mich.“ Im Laufe der Ausbildung wird Dana Frescher nun alle Abteilungen der bgfg durchlaufen. Ihr erster Einsatz war in der Abteilung Vermietung, momentan unterstützt sie die Kollegen in der Instandhaltung. Ihr erstes Fazit? „Die Arbeit ist sehr vielfältig. Es gibt so viele Abteilungen, ich hatte mir das viel kompakter vorgestellt. Das ist eine positive Überraschung!“

Das Haus im Eydtkuhnenweg mit neuer Fassade.

VERTRETERRUNDFAHRT

# Fahrt durch den Wohnungsbestand

Die jährliche Vertreterrundfahrt hat Tradition bei der bgfg. Dieses Jahr nahmen rund 70 Personen daran teil. Nach einem gemeinsamen Frühstück in der Geschäftsstelle der bgfg brachen sie auf, um sich unterschiedliche Quartiere der Genossenschaft vor Ort anzusehen.

In Wandsbek-Gartenstadt hat die bgfg einen Neubau und einige ältere Häuser. Am hohen Haus im Eydtkuhnenweg wurde die Modernisierung gerade abgeschlossen. Das Fazit der Vertreterinnen und Vertreter: „Tolle Fassade. Das Haus macht einen super Eindruck!“

Die weiteren Stationen der Vertreterrundfahrt waren

- Dulsberg, wo die Modernisierung der denkmalgeschützten Wohnanlage läuft,
- das Osterbrookviertel mit einer Mischung aus Alt- und Neubauten, die zum Teil direkt am Bille-Ufer stehen,
- und Rothenburgsort. Hier ersetzt die bgfg gerade ihre Häuser aus den 1950er-Jahren durch moderne Neubauten. Sechs Bauabschnitte sind dafür notwendig.

Bevor es mit dem Bus zurück in die Innenstadt ging, lud die bgfg die Vertreterinnen und Vertreter noch zu einem Mittagsbuffet ins Hotel „Böttcherhof“ in Billbrook ein. So abwechslungsreich kann ein Tag sein!

ST. GEORG

# Eine Schnecke auf dem Kunstpfad

*Seit Sommer dieses Jahres ist St. Georg um eine Attraktion reicher: Die Wand des bgfg-Hauses an der Stiftstraße zur Ecke Ferdinand-Beit-Straße ziert ein knallbuntes Wandgemälde mit einem Baumhaus und einer Schnecke. Diese soll künftig an noch mehr Orten im Viertel auftauchen.*

**Nicht zu übersehen:** die Schnecke an der Wand des bgfg-Hauses in der Stiftstraße 74.

Foto: Anja Schultze

Das Stiftsviertel liegt im Süden von Hamburg-St. Georg zwischen Steindamm und Berliner Tor (siehe *bei uns*-Ausgabe Sommer 2022). Hier ist die bgfg Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft Stiftsviertel“, die sich für das Quartier engagiert. In diesem Gremium entstand auch die Idee, dem Haus in der Stiftstraße 74 einen neuen, bunten Anstrich zu verpassen. Ein Plan, den die bgfg gerne unterstützte.

Die künstlerische Leitung übernahm Kai Teschner, der als Maler auf Wandbilder spezialisiert ist und dafür bereits ausgezeichnet wurde. Doch über das Motiv entschieden vor allem die Menschen aus der Nachbarschaft. Sie konnten bei mehreren Terminen ihre Ideen einbringen und schließlich auch selbst mitmalen.

## Warum eigentlich eine Schnecke?

Klassischerweise ist der Drache das Symbol für den Hamburger Stadtteil St. Georg. Insofern wurde auch dieses Motiv diskutiert. „Aber wir wollten etwas, das spezifisch für das Stiftsviertel ist. Die Schnecke ist ein gutes Symbol für ein Zuhause, für Geborgenheit, für lebenslanges Wohnen und für ein Dach über dem Kopf. Sie bewegt sich bedächtig und beständig vorwärts. Hindernisse überwindet sie ganz in Ruhe und bahnt sich so ihren Weg. Außerdem kann das kreisförmige Schneckenhaus als Sinnbild für das Leben selbst stehen. Und die Schnecke hinterlässt eine Spur. Das möchten wir auch. So ergeben sich viele positive Assoziationen, die gut zum Stiftsviertel und zu unserer Genossenschaft passen“, erklärt Sina Peters aus dem Sozialmanagement der bgfg die Wahl.

## Kunst auf Verteilerkästen und Containern

Mit dem Wandgemälde ist das Projekt noch nicht abgeschlossen. Zurzeit entsteht ein Kunstpfad, der sich durch das ganze Viertel zieht: der „Stiftsviertel-Schnecken-ART-Pfad“. Dafür werden beispielsweise Container und Stromkästen angemalt – einer davon auf dem Grundstück der bgfg in der Stiftstraße. Die Schnecke soll auf den Bildern immer wieder auftauchen und für Wiedererkennung sorgen.

An dem Projekt beteiligen sich unterschiedliche Organisationen aus der Gegend wie zum Beispiel die Kita „Campuskinder“ der HAW, die Kinder- und Jugendhilfeorganisation „PINK Beratung & Training“ und das „Tagwerk St. Georg“, das Langzeitarbeitslose unterstützt. Die Schülerinnen und Schüler aus dem Streetart-Kurs des Gymnasiums Klosterschule können das Gelernte direkt anwenden und dürfen drei Verteilerkästen verschönern. Auch die Bewohnerinnen und Bewohner sollen wieder mitmachen – so wie es schon bei dem großen Wandgemälde der Fall war.

Ein Teil des Kunstpfades ist schon fertig: Die Tagwerk-Mitarbeiterinnen haben einen alten Container, der im Lohmühlenpark steht, abgeschliffen, damit Familien aus dem Quartier ihn bemalen können. Bis zum Ende des Jahres soll das Projekt abgeschlossen sein. Insgesamt wird der Kunstpfad dann neun bis elf Objekte umfassen – sodass sich ein Spaziergang durch das Stiftsviertel noch mehr lohnt!

AUSFLUG INS STIFTSVIERTEL

## Kunst gucken

Wer das Stiftsviertel erkunden möchte, fährt am besten mit der S-Bahn bis zum Berliner Tor oder zur U-Bahn-Station Lohmühlenstraße. Von hier aus erreicht man den Lohmühlenpark, die Alexanderstraße, die Stiftstraße und die Minenstraße gut zu Fuß.





REZEPT

## Weihnachtswaffeln

Für alle, die nicht im Osterbrookviertel mitbacken können, gibt es hier ein Rezept für weihnachtliche Spekulatiuswaffeln (Rezept für 6 Waffeln).

Zutaten:
- 100 g weiche Butter
- 50 g Zucker
- 2 Eier (M)
- 100 g Mehl
- 150 g Spekulatius
- 1 TL Weinsteinbackpulver
- 200 ml Milch
- 1 TL Zimt
- 1 Prise Salz

Zunächst die Spekulatius fein mahlen (zum Beispiel mit einem Nudelholz in einem Gefrierbeutel oder auch mit einem Pürierstab in einer Schüssel). Die weiche Butter mit dem Zucker schaumig schlagen, die Eier hinzugeben, alles gut verrühren. Dann die trockenen Zutaten vermischen. Beide Teile zusammenfügen und nach und nach die Milch unterrühren. Vor dem Backen soll der Teig 30 Minuten ruhen.

**Tipp: Wenn Sie die Waffeln einfrieren, können Sie sie im Toaster wieder aufbacken und haben nochmal frische weihnachtliche Waffeln. Guten Appetit!**

OSTERBROOKVIERTEL

# Lebendiger Adventskalender

*Über eine besondere Aktion dürfen sich die Bewohnerinnen und Bewohner des Osterbrookviertels freuen: Hier organisiert die bgfg einen lebendigen Adventskalender mit vielen kleinen und größeren Überraschungen.*

Zwei- bis dreimal pro Woche, immer zur selben Uhrzeit passiert, dann etwas, das den Menschen die Adventszeit versüßen soll. Bei der bgfg ist Sina Peters aus dem Sozialmanagement für dieses Angebot zuständig. „Entstanden ist die Idee im Jahr 2020 während des Lockdowns. Wir wollten mit Kleinigkeiten Freude schenken und den Menschen das Gefühl vermitteln, trotz Lockdowns für sie da zu sein. Also haben wir kleine Bastelpakete verschenkt, Liedtexte verziert und ausgedruckt, Rezepte verteilt und Ähnliches“, erinnert sie sich. „Jetzt ist die Situation eine andere. Das Feedback der Menschen hat uns dazu bewegt, den Adventskalender unter den verbesserten Umständen zu erweitern. Mit kleinen Konzerten und Veranstaltungen im und um das Elbschloss an der Bille. Letztes Jahr gab es zum Beispiel einen Posaunenchor und ein Lagerfeuer mit Weihnachtsliedern und Stockbrot.“

## Vorweihnachtliche Einstimmung

Die Aktionen dauern maximal eine Stunde, häufig auch kürzer. „Wir möchten kein großes Tamtam, sondern wollen nur einen Rahmen schaffen, damit die Menschen zusammenkommen und sich vorweihnachtlich einstimmen können“, erklärt Sina Peters.

Ganz allein ist die bgfg bei der Organisation nicht. Denn im Osterbrookviertel gibt es die sogenannte Kooperationsrunde mit der Grundschule Osterbrook, der Elbkinder-Kita, der „Alida Schmidt-Stiftung“, der Kirchengemeinde und dem „familienNetzwerk Hamm“. Auch sie werden beim lebendigen Adventskalender mitmachen und während ihrer regulären Termine im *Elbschloss an der Bille* besondere Angebote machen – zum Beispiel ein gemeinsames Waffelbacken.

Alle Menschen, die sich von den Aktionen angesprochen fühlen, sind herzlich willkommen.

Im Sommer dieses Jahres begannen umfangreiche Modernisierungsarbeiten am Fritz-Lindemann-Weg 1 A–C. Die Häuser erhalten neue Fassaden, Fenster, Türen, Dächer und Eingangsbereiche. In den Wohnungen werden die Küchen und Bäder erneuert. Die weiteren Häuserzeilen folgen nach und nach.

LOHBRÜGGE

# Stadtnah, mit dörflichem Charakter

*Lohbrügge im Osten Hamburgs grenzt unmittelbar an Schleswig-Holstein und ist beschaulicher als viele andere Stadtteile. Die Bewohnerinnen und Bewohner wissen den dörflichen Charakter zu schätzen. Insgesamt 280 Wohnungen hat die bgfg hier.*

Fotos: Kasper Fuglsang

Die Lohbrügger Wohnanlage der bgfg liegt in der Mendelstraße, im Reinbeker Redder und im Fritz-Lindemann-Weg. Die meisten Häuser stammen aus den 1960er-Jahren. 1996 folgte ein Neubau mit 9 Wohnungen. Vor rund 10 Jahren modernisierte die bgfg das Hochhaus im Fritz-Lindemann-Weg 2.

## Lohbrügge-Fans

Sylvia Zur wohnt seit 1995 bei der bgfg im Fritz-Lindemann-Weg. Zunächst lebte sie mit ihrem Mann Michael und der gemeinsamen Tochter in einer Wohnung im zweiten Stock. Mit Blick auf das Alter bemühte sich das Ehepaar aber frühzeitig um eine Wohnung im Erdgeschoss und konnte 2019 innerhalb desselben Hauses umziehen. „Wir fühlen uns hier sehr, sehr wohl und haben entschieden, dass wir hierbleiben möchten – auch im Alter. Auf lange Sicht ist das Erdgeschoss dann natürlich besser“, erklärt Sylvia Zur ihre Beweggründe.

Die neue Wohnung hat den gleichen Grundriss wie die alte: mit drei Zimmern verteilt auf 67 Quadratmeter. Aber jetzt gehören auch eine Terrasse und ein kleiner Garten dazu. Diesen haben die Zurs – mit ein bisschen Unterstützung der bgfg – liebevoll gestaltet. Im Frühjahr blüht hier ein dunkelvioletter Rhododendron namens „Black Widow“, der ansonsten in Norddeutschland kaum vorkommt. Anderthalb Jahre musste Sylvia Zur warten, bis sie ein Exemplar dieser seltenen Pflanze bekam. Drinnen im Wohnzimmer fallen sofort die schönen Orchideen auf.

## Zur Feierabendrunde nach Schleswig-Holstein

Beruflich sind die Zurs noch stark eingebunden. Während ihr Mann zur Arbeit in die Hamburger Innenstadt fährt, pendelt Sylvia Zur meist nach Büchen. Sie arbeitet als Teamassistentin für ein Unternehmen, das Brauereianlagen herstellt. Für diese Konstellation ist die Lage im Hamburger Osten ideal. In ihrer Freizeit fahren die Zurs begeistert Motorrad. „Unsere Feierabendstrecke geht Richtung Schwarzenbek. Es ist einfach praktisch, so nah an der Grenze zu Schleswig-Holstein zu wohnen“, sagt Sylvia Zur.

TIPPS

## Kommen Sie ins *Waschhaus*!

Das **Advents-Café** im *Waschhaus* findet am 04.12.2022 ab 15 Uhr statt. Alle Nachbarinnen und Nachbarn sind herzlich eingeladen!

Die **musikalische Früherziehung** bietet die Jugendmusikschule außerhalb der Schulferien immer mittwochs an:

- Kinder von 3,5 bis 4 Jahren: 16:15 bis 17:00 Uhr
- Kinder ab 4,5 Jahren: 17:00 bis 17:45 Uhr
- Gebühr: 17,70 Euro pro Monat

Wer Sozialleistungen bezieht oder ein geringes Einkommen hat, kann eine Gebührenermäßigung erhalten. Vormerkungen sind möglich per E-Mail an jugendmusikschule-suedbergedorf@bsb.hamburg.de oder telefonisch unter 0170 452 3399.

Von Yoga bis Kinderturnen, von Literatur bis Malerei: Wir suchen noch Freiwillige und wenn Sie selbst ein Angebot im ***Waschhaus*** ins Leben rufen möchten, freut sich die bgfg über Ihre Vorschläge.

**Ansprechpartnerin:**
*Helma Walther*
*T: 040 21 11 00 21*
*walther@bgfg.de*

## Motorräder, Rockmusik und Tattoos

Ein weiteres Hobby der Zurs ist ihre Band: Sie singt, er spielt Keyboard. „Wir spielen Rock von ‚ACDC' bis ‚ZZ Top' und tätowiert sind wir auch – also eigentlich genau die Menschen, vor denen uns unsere Eltern immer gewarnt haben", sagt Sylvia Zur lachend. 2023 feiert ihre Band „Querbeet" 20-jähriges Bestehen.

Bevor die Zurs nach Lohbrügge zogen, hatten sie in Winterhude gelebt. Aber dort war es ihnen zu unruhig. Michael Zurs Vater wohnte zu der Zeit in Lohbrügge, so kam die Verbindung zustande. „Wir fanden die Gegend immer gut. Der dörfliche Charakter hat uns gefallen", erinnert sich Sylvia Zur. Zunächst bezog die Familie eine Wohnung bei einem anderen Vermieter. Da Sylvia Zurs Mutter damals schon bgfg-Mitglied war, konnte sie ebenfalls in die Genossenschaft eintreten und freute sich schon bald über die Zusage für die Wohnung im Fritz-Lindemann-Weg.

## „Einfach gut versorgt"

Die Entscheidung für eine Genossenschaft trafen die Zurs ganz bewusst. „Wir kannten das Prinzip und haben uns gezielt hier beworben. Denn schon damals war es nicht leicht, als kleine Familie eine gute Wohnung zu finden. Hier haben wir eine günstige Miete und fühlen uns einfach gut versorgt. Wenn das Licht im Treppenhaus nicht funktioniert oder sonst etwas ist, können wir jederzeit den Verwalter ansprechen und er kümmert sich darum", sagt Sylvia Zur.

## Das „Grüne Zentrum" vor der Haustür

Kaum fünf Minuten Fußweg vom bgfg-Quartier in Lohbrügge entfernt gibt es ein kleines Einkaufszentrum und mehrere Supermärkte. Schulen und Kitas befinden sich ebenfalls in der Nähe und drei Buslinien halten direkt vor der Haustür. Lohbrügges großer Park, das „Grüne Zentrum", beginnt nur wenige Meter von der Wohnanlage entfernt. Hier gibt es große Spielplätze, einen See und schöne Strecken zum Spazierengehen oder Joggen. Kein Wunder, dass es in der Nachbarschaft nur wenig Fluktuation gibt: „Die Nachbarn, die oben wohnen, sind hier seit 1965. Das ist ein Erstbezug", erzählt Sylvia Zur. Auch die Tochter der Zurs ist dem Stadtteil treu geblieben und wohnt mit ihrem Freund ganz in der Nähe in einem Neubaugebiet.

## Angebote für Jung und Alt im *Waschhaus*

Der Nachbarschaftstreff der bgfg in Lohbrügge ist das *Waschhaus*. Hier finden regelmäßig Angebote wie ‚Darts', ‚Mach mit – bleib fit!' oder ‚Spielen & Klönen' und natürlich die jährliche Lesung statt. „Vor der Coronapandemie war das Orga-Team des Waschhauses für seine Sonntagscafés, Grünkohlessen oder auch Erntedankfeste bekannt, zu denen die ganze Nachbarschaft eingeladen war", erzählt Helma Walther aus dem Sozialmanagement der bgfg. An diese Tradition knüpft das Advents-Café an, das am 04.12.2022 hier stattfinden soll.

Neu ist eine Kooperation mit der staatlichen Jugendmusikschule. Diese nutzt seit Sommer 2022 einmal wöchentlich den Nachbarschaftstreff für die musikalische Früherziehung. Kinder ab drei Jahren können hierbei Musik durch Bewegung, Singen und das Spiel auf Instrumenten erleben. Das soll die Sprachentwicklung, die Wahrnehmungsfähigkeit und Persönlichkeit der Kinder fördern.

TIPPS

## Lohbrügge kennenlernen

**GRÜNES ZENTRUM**
In Lohbrügge lohnt sich ein Spaziergang durch das „Grüne Zentrum". Dieser Park ist auf einem ehemaligen Ziegeleigelände entstanden. Heute gibt es hier große Spielplätze, eine Minigolfanlage, eine Vogelvoliere und weitläufige Grünanlagen.

**TREIBHAUS**
Lust auf einen Cocktail? Den kann man in Lohbrügge gut im „Treibhaus" genießen. Beliebt ist auch der Sonntagsbrunch. Wer den probieren möchte, sollte auf jeden Fall reservieren.

*Reinbeker Redder 55, das-treibhaus.de*

**HOLSTENHOF**
In der Lohbrügger Landstraße gibt es einige schöne Restaurants. Deftige Hausmannskost und saisonale Spezialitäten serviert zum Beispiel der „Holstenhof".

*Lohbrügger Landstraße 38, restaurant-holstenhof.de*

**CAFÉ BISTRO CASARECCIO**
Das „Casareccio" ist ein kleines italienisches Restaurant am Lohbrügger Markt mit täglich wechselnder Karte. Es lohnt sich, die Empfehlungen aus der Küche zu probieren!

*Lohbrügger Markt 1, casareccio.eatbu.com*

AKTIV IM QUARTIER

# „ProQuartier“ in Mümmelmannsberg, Neuwiedenthal und Osdorf

*Wussten Sie, dass die bgfg in vielen Interessengemeinschaften aktiv ist, um gemeinsam mit anderen Organisationen ihre Quartiere aufzuwerten? In unserer neuen Reihe „Aktiv im Quartier“ stellen wir diese Projekte, Initiativen und Interessengemeinschaften vor. Den Start macht in dieser Ausgabe „ProQuartier“.*

Ob sich die bgfg einer Interessengemeinschaft anschließt oder nicht, hängt von mehreren Faktoren ab: Die wichtigste Voraussetzung für das Engagement ist, dass Quartiere unterstützt werden, in denen die bgfg Wohnungen hat. Außerdem muss das gemeinsame Wirken auf eines von fünf Handlungsfeldern abzielen:

1. Wohnumfeld und öffentlicher Raum; Umwelt und Verkehr; Sicherheit, Kriminal- und Gewaltprävention
2. Lokale Ökonomie; Arbeitsmarkt, Beschäftigung, Ausbildung
3. Familienförderung; Soziales, Seniorenarbeit und Inklusion
4. Gesundheitsförderung
5. Image, Beteiligung, Aktivierung, lokale Partnerschaften, Vernetzung

Großer Ansturm beim Dorffest auf der Festwiese am Rehrstieg, Ecke Striepenweg in Neuwiedenthal.

Fotos: ProQuartier Hamburg Gesellschaft für Sozialmanagement und Projekte mbH

## Gemeinsam für ein starkes Quartier!

In Neuwiedenthal, Mümmelmannsberg und im Osdorfer Born arbeitet die bgfg mit „ProQuartier“, einem Tochterunternehmen der SAGA, zusammen. Es führt die vor Ort ansässigen Wohnungs- und Gewerbeunternehmen regelmäßig in einer sogenannten Steuerungsrunde zusammen. Dort einigen sich die Akteure auf ein jährliches Budget und konkrete Maßnahmen, um das jeweilige Quartier zu fördern. 2022 waren das Veranstaltungsformate wie zum Beispiel das Dorffest in Neuwiedenthal, das Kinderfest in Osdorf, die „Street Art Bildersuche“ in Mümmelmannsberg, bei denen Kunstwerke temporär sowie auch dauerhaft installiert werden, oder die feierliche Verleihung des Neuwieden-Talers. Dabei handelt es sich um eine Auszeichnung für besondere Leistungen in den Bereichen Nachbarschaft, Kultur, Sport oder Soziales. Zu den Maßnahmen gehören aber auch Bildungsangebote, wie die Entdeckungstouren, die in Kooperation mit der Loki-Schmidt-Stiftung stattfinden und sich ökologischen Themen widmen. Interessierte können hier ihre Stadt erkunden und dabei etwas über Vögel, Insekten, Bienen oder die Ernte im Nachbarschaftsgarten lernen.

„Es kommt immer auch auf den Standort an, welche Art von Maßnahme wir gemeinsam mit ‚ProQuartier‘ entwickeln“, erklärt Helma Walther vom Sozialmanagement der bgfg. „Jedes Quartier ist anders und es ist uns wichtig, darauf einzugehen.“

Spiel, Sport und Spaß: Samer Ismailat und die Teilnehmer eines Bats-Camps.

Foto: Sankt Pauli Bats e. V.

ELISABETH-KLEBER-STIFTUNG

# Freunde finden: Zusammenhalt durch Sport

*Der Verein „St. Pauli Bats“ bietet Sport- und Freizeitangebote für geflüchtete und bedürftige Kinder in unterschiedlichen Formaten an. Seit Beginn des Ukraine-Krieges ist der Bedarf an diesen Angeboten noch einmal gestiegen. Für ein besonderes Sport-Camp hat sich „St. Pauli Bats“ jetzt finanzielle Unterstützung von der* Elisabeth-Kleber-Stützung *geholt.*

Beim Bats-Camp haben bis zu 60 Kinder die Möglichkeit, in vier Sportarten hineinzuschnuppern: Fußball, Basketball, Badminton und Boxen. Für jeden Sport stehen ehrenamtliche Coaches zur Verfügung, die die Kinder anleiten. „Es geht im Bats-Camp nicht um Siege oder Niederlagen. Leistung ist bei unseren Camps Nebensache. Vielmehr geht es darum, vorurteilsfrei aufeinander zuzugehen, miteinander zu spielen, untereinander zu teilen und durch den Sport Brücken der Verständigung zu bauen“, erklärt Samer Ismailat, ehemaliger Basketball-Profi und Gründer des Vereins. „Sport kann spielerisch vermitteln, wie man sich gegenseitig motiviert und sich auch für die Erfolge anderer freut. Außerdem können die Kinder so ihre neue Umgebung erkunden und Freundschaften schließen. Auch Gewaltprävention, also Konflikte friedlich zu lösen und einander eine Chance zu geben, lernen die Kinder beim Sport.“ Highlight jedes Camps ist ein gemeinsames Essen am Nachmittag. „Dieses Aufeinanderzugehen und generell der Fokus auf das gemeinsame Tun bei dem Camp sind Aspekte, die wir sehr gerne fördern“, erzählt Elke Ribeaucourt aus dem Sozialmanagement der bgfg.

## Zusammenarbeit mit Unterkünften für Geflüchtete

„St. Pauli Bats e. V.“ arbeitet in Hamburg mit zehn Unterkünften zusammen. Und das nicht nur in St. Pauli. Wenn der Termin für ein Camp steht, werden die Unterkünfte informiert und die Kinder können sich für den Tag anmelden. Das Besondere: Niemand muss alleine zum Camp fahren. Die Kinder werden immer von einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter der „St. Pauli Bats“ abgeholt und nach dem Camp wieder zurück in die Unterkunft gebracht. Die HVV-Tickets und auch die Verpflegung übernimmt der Verein. „Wir würden gerne noch viel mehr machen. In Hamburg gibt es 100 Geflüchtetenunterkünfte, wir arbeiten mit nur 10 von ihnen zusammen, weil wir mehr momentan nicht abdecken können. Aber vielleicht können wir es irgendwann“, erzählt Samer Ismailat.

**Möchten Sie „St. Pauli Bats“ ebenfalls unterstützen?**

*Der Verein freut sich über Spenden an*
*Sankt Pauli Bats e. V.*
*IBAN: DE61 4401 0046 0201 4974 65*

Musikkabarettist Axel Pätz und Michael Frowin, künstlerischer Leiter des Theaterschiffes

Foto: Bernd Brundert & Alex Lipp

THEATERSCHIFF

# Das war's!

*Aber keine Sorge, das Theaterschiff bleibt. „Das war's – eine Abrechnung" lautet der Titel des diesjährigen Theaterschiff-Programmes zum Jahreswechsel. Musikkabarettist Axel Pätz und Michael Frowin, künstlerischer Leiter des Theaterschiffes, präsentieren Ihnen einen ganz besonderen Jahresrückblick.*

Was die Gäste erwarten dürfen, sind ein persönlich-satirischer Rückblick auf das Jahr 2022 und ein Ausblick auf das, was vor uns liegt. In ihrer Show rechnen Axel Pätz und Michael Frowin mit allen Themen ab, zu denen sie etwas zu sagen haben oder singen wollen. Doch das ist noch lange nicht alles, was das Theaterschiff zu bieten hat. Nach dem eingeschränkten Spielbetrieb durch die Coronapandemie bietet das schwimmende Theater jetzt wieder die gewohnt große Auswahl an Kabarett, Literatur und Musik. Das gesamte Programm finden Sie auf der Website des Theaterschiffs unter theaterschiff.de

**Tipp:** Auch für „Das war's – eine Abrechnung" gibt es Nachbartickets (siehe Kasten). Das Angebot gilt für alle Vorstellungen außer dem 31.12.2022.

## Das bgfg-Nachbarticket: Vergünstigt auf das Theaterschiff

Mit dem bgfg-Nachbarticket erhalten bgfg-Mitglieder vier Karten zum Preis von zwei. Die Vergünstigung gilt für fast alle Vorstellungen. Buchen können Sie, indem Sie Ihren Ticketwunsch einfach per E-Mail mit dem Betreff „bgfg-Mitglied" an info@theaterschiff.de schicken oder Ihre Karten telefonisch unter der 040 696 50 581 bestellen. Nennen Sie dann das Stichwort „bgfg-Mitglied".

BEI UNS

## Digital oder gedruckt?

Die Geschmäcker sind unterschiedlich: die einen lesen gerne digital, die anderen halten lieber ein Druckexemplar in der Hand. Wir freuen uns in jedem Fall über Ihr Interesse an der *bei uns*. Der Umwelt zuliebe möchten wir nur so viele Hefte wie nötig produzieren. Wenn Sie die *bei uns* künftig nicht mehr in gedruckter Form erhalten möchten, teilen Sie uns dies bitte mit.

**Ansprechpartnerin:**
*Eva Kiefer*
*T: 040 21 11 00 58*
*kiefer@bgfg.de*

**Jetzt neu:** *Ab sofort haben Sie die Möglichkeit, sich für den bei uns-Newsletter anzumelden. Sie erhalten dann viermal im Jahr bei Erscheinen eine E-Mail. Tragen Sie sich ganz einfach ein unter bgfg.de*



HAMBURGER WOHNPOLITIK

# Was tun gegen die Wohnungsnot?

*Ein spezielles Gesetz schützt Wohnungen in Hamburg vor Vernachlässigung. Probleme gibt es beim Neubau bezahlbaren Wohnraums.*

**Bereits seit 1982 verpflichtet in der Hansestadt ein Wohnraumschutzgesetz die Eigentümer einer Wohnimmobilie dazu, dass die Wohnungen jederzeit ohne erhebliche Beeinträchtigungen genutzt werden können.** Zu den Vorgaben gehören unter anderem Regeln über Mindestanforderungen und für die Instandsetzung. Hinzu kommt ein 1971er Zweckentfremdungsverbot für Wohnraum. Damit soll verhindert werden, dass eine Wohnung nicht zum Wohnen, sondern für ein Gewerbe genutzt wird. Allerdings genießen viele Arztpraxen und Kanzleien, die es vor allem in Gründerzeitvierteln gibt, aber auch Kindertagesstätten, Bestandsschutz.

Dass es dennoch immer wieder Fälle von Vernachlässigung von Wohngebäuden auch in Hamburg gibt, liegt weniger am Gesetz als daran, dass in den Bezirken zu wenig Personal für die Überwachung abgestellt wird.

Hamburgs Wohnungsbaugenossenschaften sind seit vielen Jahrzehnten Vorbild, was den Zustand ihrer Wohnungsbestände angeht. Im vergangenen Jahr investierten sie fast 586 Millionen Euro in den Neubau, die Instandhaltung und die Modernisierung von bezahlbaren Wohnungen. In diesem Jahr sollen es rund 120 Millionen Euro mehr werden.

Die Nachfrage nach Genossenschaftswohnungen, deren monatliche Nettokaltmiete im Durchschnitt bei 7,10 Euro pro Quadratmeter liegt, ist daher seit Jahren hoch. Das spiegelt sich in (langen) Wartelisten, in einer niedrigen Leerstandsquote und in der geringen Fluktuationsrate wider. Diese Rate lag im vergangenen Jahr bei 6,16 Prozent. Das ist gegenüber 6,45 Prozent im Jahr 2020 ein erneuter Rückgang und belegt die hohe Zufriedenheit der Genossenschaftsmitglieder mit ihrer Wohnsituation.

Allerdings sind auch Hamburgs Wohnungsbaugenossenschaften mit einer komplizierter werdenden Situation konfrontiert. Massiv gestiegene Baupreise, ein Mangel an Fachkräften bei Handwerksunternehmen und zusätzliche gesetzliche Anforderungen an den Klimaschutz bei Gebäuden haben Planungen für die kommenden Jahre erschwert. Zumal die Genossenschaften bei Sanierung und Modernisierung große Rücksicht auf die Nutzerinnen und Nutzer nehmen, um eine Belästigung durch die Umbauarbeiten gering zu halten.

Es überrascht daher kaum, dass es in Hamburg an bezahlbaren Wohnungen mangelt. Besser wird es in absehbarer Zeit nicht. Hamburgs Stadtentwicklungssenatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt musste unlängst einräumen, dass die Stadt ihr selbst gestecktes Ziel, jährlich 3000 Sozialwohnungen zu genehmigen, in diesem Jahr verfehlen werde. Die SPD-Politikerin rechnet lediglich mit 1750 bis 2000 Genehmigungen.

Alexandra Chrobok, Vorstand des Eisenbahnbauvereins Harburg und Vorsitzende des Vereins Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften, sieht für die kommenden Jahre daher kaum Besserung: „Auch weil die Bundesförderung auf die Sanierung von Wohnraum konzentriert wird, wird es kaum Neubau von bezahlbaren Wohnungen für mittlere und niedrige Einkommen geben."

**Marode Altbauten sind Hamburgs Problem nicht** – jedoch hapert es an günstigen Grundvoraussetzungen für den Bau neuer Wohnungen.

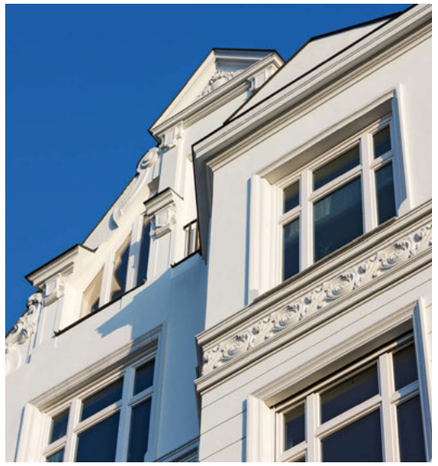

Foto: Canetti – iStock.com, Text: Oliver Schirg

# 100 Jahre bgfg

**Baugenossenschaft freier Gewerkschafter eG**
Willy-Brandt-Straße 67 | 20457 Hamburg
T: 040 21 11 00-0 | info@bgfg.de | bgfg.de

bgfg
baugenossenschaft